

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 50 (1942)

Heft: 52

Artikel: L'homme de confiance

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-548676>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Für alle Fragen ziviler Natur jedoch würde sich der Rotkreuz-Chefarzt direkt an die Präsidenten der regionalen Sektionen wenden. Dies wäre zum Beispiel der Fall bei den Hilfsaktionen, Geld- und Materialsammlungen, die für die verschiedenen Aufgaben des Roten Kreuzes nötig sind. Mit diesem Vorgehen würde eine zu grosse Zentralisierung vermieden und den regionalen Sektionen ihre Selbständigkeit gewährleistet. Das Bezirkssekretariat erhielte jedoch Kopie dieser Korrespondenz.

Das von den regionalen Sektionen für die Armee und die Hilfsaktionen gesammelte Material könnte in Depots, die von dem Brigade- oder Bezirkssekretariat verwaltet würden, zentralisiert werden.

Diese Sekretariate übernehmen damit von den regionalen Sektionen einen grossen Teil von deren administrativer Arbeit.

Die Samaritervereine hingen für alle administrativen Fragen (Kurse, Arbeitsmethoden, Organisation usw.) von ihrem Verbandssekretariat in Olten oder dem kantonalen Komitee, das sie selber eingesetzt haben, ab. Dagegen wären sie für die Einteilung ihrer Mitglieder (dies bedeutet eine Frage der Uebereinkunft), Geld- und Materialsammlungen und Hilfsaktionen von der Rotkreuz-Sektion ihrer Region abhängig.

Dieses System böte die folgenden Vorteile:

- Die Samaritervereine und die Bevölkerung würden nur von einer einzigen Instanz bearbeitet.
- Alle regionalen Rotkreuzsektionen stünden in direkter Verbindung mit dem Zentralsekretariat; nur für die militärischen Fragen würden sie vom Bezirkssekretariat abhängen.
- Die Territorial- oder Brigadeärzte und die Leiter des Luftschutzes wüssten, wohin sie sich für Personal und Material wenden müssten.
- Die delegierten Sanitätsoffiziere des Roten Kreuzes, die Territorial- oder Brigadeärzte würden über die nötigen Kompetenzen verfügen, um die Bildung und Ausbildung des freiwilligen Sanitätspersonals zu kontrollieren.

Rekrutierung des freiwilligen Sanitätspersonals.

Damit diese Rekrutierung gelingt, sollte jede regionale Sektion für die Bildung und den Unterhalt von bestimmten Detachementen oder Formationen verantwortlich sein. So würde z. B. der Samariterverein Lausanne das Samariterdetachment für das Spital Lausanne und vielleicht noch ein Detachment oder einen Teil eines Detachementes für eine MSA stellen. Die regionalen Sektionen der grossen Städte würden die Detachementen der MSA und der chirurgischen Ambulanzen stellen, während die ländlichen Sektionen und die der Grenzregionen für das Personal der lokalen Organisationen verantwortlich wären.

Diese Verteilung kann natürlich niemals als absolut aufgefasst werden; es handelt sich hier vielmehr um eine gewisse «Orientierung».

Kontrolle des Personals.

Die Kontrollen würden auch weiterhin von den Kantonen und dem Rotkreuz-Chefarzt geführt.

Diese neue Organisation würde erfordern:

- Reorganisation der Rotkreuzsektionen im vorgeschlagenen Sinne.
- Bestreben, alle FHD der Kategorie 10, die gegenwärtig in den Sanitätsorganisationen eingeteilt sind, als Mitglieder der Rotkreuzsektionen oder der Samaritervereine zu gewinnen. Dies würde ermöglichen, die FHD immer wieder für ihren Dienst zu begeistern und die schlechten Elemente auszuschneiden.
- Ausdehnung der Kontrolle des Rotkreuz-Chefarztes auf alle Krankenschwestern und Spezialistinnen, über die er allein verfügen sollte. Die Territorial- oder Brigadeärzte und die Leiter des Luftschutzes müssten sich für das Personal dieser Kategorie direkt an ihn wenden.

Die Ausführung dieses Programmes würde unterstützt, indem

- die Zeitung «Das Rote Kreuz» durch eine weitere Verbreitung das Propaganda- und Verbindungsorgan darstellen und zur Orientierung der Sektionen eine Rubrik über Organisation und Tätigkeit des Schweizer Roten Kreuzes enthalten würde. Eine andere Rubrik könnte der Verbindung der Sektionen mit dem Zentralsekretariat dienen: Ideenaustausch, Richtlinien usw.
- Das Zentralsekretariat sollte mit den Sektionen lebendige persönliche Beziehungen unterhalten; es würde ihnen Referenten und Werbematerial zur Verfügung stellen.

Die Bezirkssekretariate würden unter anderem drei Haupttätigkeitszweige umschliessen:

- Administration und Finanzielles;
- die Verwaltung des Materials;
- die Propaganda für die Rekrutierung neuer Mitglieder und die Verbreitung der Zeitung.

Die Bezirkssekretariate würden die regionalen Sektionen in ihrer Arbeit unterstützen, dagegen würden diese, ihren Mitteln entsprechend, an der Besoldung des Sekretärs beisteuern.

Es wäre zudem *wünschenswert*, dass alle Unternehmungen, Weisungen und Korrespondenzen, die die Rotkreuzsektionen betreffen und von den verschiedenen Abteilungen des Zentralsekretariates oder andern Stellen ausgehen, stets durch *eine einzige und gleiche Instanz*, z. B. den Zentralsekretär oder seinem Stellvertreter, an die Sektionen weitergeleitet würden.

Dies würde eine grosse Einheitlichkeit in der Arbeit ermöglichen und sich widersprechende Weisungen oder Doppelspurigkeiten würden vollständig verschwinden.

Eine solche Organisation würde das Uebergehen von der Friedenszeit in die Kriegszeit ohne organisatorische Aenderung ermöglichen. Die Existenz eines Bezirkskomitees wäre jederzeit berechtigt; denn die Rekrutierung beginnt schon in Friedenszeiten.

Die Ideen, die wir hier entwickelt haben, werden gewiss vielerorts auf Widerstand stossen. Es würde uns freuen, alle Vorschläge unserer Rotkreuzsektionen und der Samaritervereine entgegenzunehmen. Wir hoffen, dass sie zahlreich ausfallen und wir uns ihre Kenntnisse und Erfahrungen zunutzen ziehen können. So werden wir das Ziel, das wir anstreben, schneller und leichter erreichen.

Hptm. E. Christeller, Adjunkt.

L'homme de confiance

Des Représentants des prisonniers de guerre.

(Extrait de la Convention de Genève.)

Art. 43: Dans toute localité où se trouveront des prisonniers de guerre, ceux-ci seront autorisés à désigner des hommes de confiance chargés de les représenter vis-à-vis des autorités militaires et des puissances protectrices.

Cette désignation sera soumise à l'approbation de l'autorité militaire. Les hommes de confiance seront chargés de la réception et de la répartition des envois collectifs. De même, au cas où les prisonniers décideraient d'organiser entre eux un système d'assistance mutuelle, cette organisation serait de la compétence des hommes de confiance. D'autre part, ceux-ci pourront prêter leurs offices aux prisonniers pour faciliter leurs relations avec les sociétés de secours mentionnées à l'article 78.

Dans les camps d'officiers et assimilés, l'officier prisonnier de guerre le plus ancien, dans le grade le plus élevé, sera reconnu comme intermédiaire entre les autorités du camp et les officiers et assimilés prisonniers. A cet effet, il aura la faculté de désigner un officier prisonnier pour assister en qualité d'interprète au cours des conférences avec les autorités du camp.

Art. 44: Lorsque les hommes de confiance seront employés comme travailleurs, leur activité comme représentants des prisonniers de guerre devra être comptée dans la durée obligatoire du travail.

Toutes facilités seront accordées aux hommes de confiance pour leur correspondance avec les autorités militaires et avec la Puissance protectrice. Cette correspondance ne sera pas limitée.

Aucun représentant des prisonniers ne pourra être transféré sans que le temps nécessaire lui ait été laissé pour mettre ses successeurs au courant des affaires en cours.

Rôle de l'homme de confiance.

Officiellement, dans tous les camps de prisonniers, il doit y avoir un homme de confiance, élu par ses camarades pour les représenter auprès des autorités du camp.

Celui qui occupe un tel poste doit mériter en toutes circonstances la confiance de ses camarades et celles des autorités.

Cela n'est peut-être pas toujours facile. Celui qui a l'intention de bien faire son travail et de rester correct en toutes circonstances, ne doit pas considérer cette place uniquement en vue des avantages qu'elle procure.

Il doit être absolument impartial.

Ce doit être un camarade d'une probité et d'une moralité parfaites. Imbu de ses fonctions il doit servir d'élément temporisateur entre ses camarades et les autorités du camp.

Sanitätshaus

W. Höch-Widmer BAPAU

**Arzte- und Spitalbedarf
Krankenpflegeartikel
Verbandmaterialien**

Telephon 2 36 55
und 2 10 07

Ausrüstung von Krankenmobilen-Magazinen
Belieferung von Samaritervereinen, Luftschutzstellen und Ortswehren



Il doit calmer les appréhensions et relever, par quelques bonnes paroles, un moral défaillant.

Jamais il ne se doit montrer hargneux et distant, mais bien au contraire, serviable et bon conseiller.

Sans avoir à douter des distributeurs de vivres de la Croix-Rouge, colis ou autres, il doit par un sage contrôle très effectif de sa part, donner à ses camarades l'assurance que tout est bien fait comme il se doit.

Il doit seconder les autorités du pays où le camp se trouve et leur adresser des *rapports écrits* — s'il y a lieu — pour une meilleure organisation de son camp ou tout ce qui est susceptible d'apporter un peu de mieux-être à ses camarades ou concourir à leur conserver, dans les souffrances de la captivité, un meilleur moral.

C'est presque de l'apostolat, me direz-vous alors?

Non ... c'est tout simplement, ce que beaucoup n'ont pas encore compris, continuer à faire tout simplement son devoir.

Schweiz. Rotes Kreuz, Kinderhilfe

Am 17. Dezember erteilte Oberst Remund, Rotkreuzchefarzt, der Konsultativen Versammlung des Schweiz. Roten Kreuzes, Kinderhilfe, eingehend Bericht über Ergebnis und Verlauf der Aktion.

Richtigstellung

In Nr. 51 unserer Zeitung wurde auf der vierten Seite, «Schweiz. Rotes Kreuz, Kinderhilfe», die Gesamtsumme der Einnahmen um eine Million zu hoch publiziert. Die Gesamtsumme ergab Fr. 5'762'799.14 und nicht 6'762'799.14. Auch ein Säcklein mit einer Million wurde zu viel gezeichnet.

Die Redaktion.

Soldaten-Weihnacht 1942

Zum vierten Mal stehen unsere Wehrmänner an Weihnachten im Felde. Frauen und Töchter haben im stillen die Vorbereitungen für eine einfache Weihnachtsbescherung getroffen.

Schweizervolk, unterstütze diese Aktion und bezeuge damit unsern braven Soldaten erneut deine Dankbarkeit.

Aktion Soldaten-Weihnacht 1942

Bern, Monbijoustrasse 21

Postcheckkonto III 7017.

Neuernennungen

Als Nachfolger für den kürzlich verstorbenen Henrique José Monteiro de Mendoga wurde Vizeadmiral Guilherme Ivens Ferraz zum Präsidenten des Portugiesischen Roten Kreuzes ernannt. Vizeadmiral Ferraz war 12 Jahre lang Vizepräsident der Gesellschaft.

*

Die Führung des Schwedischen Jugendrotkreuzes übernahm anstelle der von ihrem Posten zurücktretenden Präsidentin Ingrid Sundström der in schwedischen Schulkreisen sehr bekannte Gymnasialdirektor Gustaf Iverus.

*

Graf J. de Rohan-Chabot übernahm die Nachfolge des zurücktretenden Generaldirektors des Französischen Roten Kreuzes Pierre Gentil.

Clubs agricoles en Finlande

La Croix-Rouge finlandaise a mis à la disposition de l'Administration militaire en Carélie orientale un million de marks pour l'organisation de clubs agricoles ayant pour but d'intéresser la jeunesse aux travaux de la campagne. Sept mille quatre cents jeunes garçons et jeunes filles suivent actuellement des cours d'agriculture sous la direction d'un nombre considérable de moniteurs.



Lebensmittel-Depots in Genf

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf hat grosse Depots errichtet, um die aus verschiedenen Teilen der Alten wie der Neuen Welt eintreffenden *Lebensmittelsendungen für die Kriegsgefangenen* zu sortieren und weiterzuleiten. Unsere Bilder zeigen den Auslad von Lebensmittelsendungen, die aus Argentinien eingetroffen sind und nun durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz an die Kriegsgefangenen weitergeleitet werden. — Le Comité International de la Croix-Rouge à Genève a créé d'immenses entrepôts pour trier et réexpédier les envois de vivres, qui arrivent des différentes parties de l'ancien et du nouveau monde, et qui sont destinés aux prisonniers de guerre. Nos reproductions montrent le déchargement de colis de denrées alimentaires, d'origine argentin, que le Comité International de la Croix-Rouge se charge de faire parvenir aux prisonniers de guerre. (Photo ATP-Bilderdienst.)